



Der *ferro*

Es läuft aus dem Ruder.

Was lange Zeit einfach funktionierte, läuft plötzlich unrund.

Hat man vieles allzu selbstverständlich angenommen; manchen Hinweis, warnende Vorzeichen und Entwicklungen nicht wahrgenommen? Den Status quo als zeitlos, unveränderlich gerne genossen?

Plötzlich und unverhofft sieht man sich einer neuen Realität gegenüber. Positionen verlieren ihre Bedeutung, neue Herren geben die Richtung vor. Weggefährten wenden sich ab. Der Verlust von Gesundheit, Hab und Gut, gewohnter Sicherheit führt zu ernststen persönlichen Krisen.

Venedig steht für eine Vielzahl von Empfindungen.

Vieles hier erinnert – aus monetären Gründen bewusst inszeniert – an historischen Glanz, Herrschaft und Macht, vieles spricht Sehnsüchte und Lebenslust der Touristen an.

Das Reiterstandbild des Colleoni finden wir heute nicht vor der Basilika San Marco – schlaue Advokaten legten testamentarische Bestimmungen so aus, dass letztendlich der Wille der Mächtigen zählte und das beträchtliche, zusammengeraubte Erbe des verstorbenen Condottiere trotzdem dem Republikvermögen zugeschlagen werden konnte.

Der Bugbeschlag der Gondel:

Ursprünglich nur als Gegengewicht zum Gondoliere, heute Schmuck und Symbol für die Stadt Venedig, trägt der Bug des leichten Fahrzeuges am oberen Ende einen etwa 22 kg schweren Metallbeschlag (Metallschweif), den **ferro**, der oben in einer Art Horn in der Form der Fischermütze endet, welche die Dogen in ihrer Staatstracht als Kopfbedeckung trugen. Darunter springen sechs Zacken hervor. Diese symbolisieren, so eine heute übliche Deutung, wiederum die sechs sog. Sestieri (Stadtteile) von Venedig: San Marco, Dorsoduro, San Polo, Cannaregio, Castello und Santa Croce. Der nach hinten gerichtete Zacken soll für die Giudecca stehen.

Der **ferro** – für mich ein starkes Symbol.

Glänzend, auffallend, harte Demonstration kriegerischer und wirtschaftlicher Macht.

Die ehemals glänzende, starke und reiche Macht wurde in Frage gestellt, angegriffen.

Mächtige und Reiche von heute agieren eher im Hintergrund, auch die Bedrohungen haben sich verändert, die Sorge um Luft-, Wasser- und Lebensqualität fordert heraus.

Da wirken die polierten Bugbeschläge der aneinander vorbeiziehenden Gondeln wie mahnende Requisiten in einem Theaterstück, leicht schaukelnde Menetekel, die vordergründig betrachtet tolle Motive für ein gelungenes Foto abgeben.

Der Gondoliere verdient sein Geld mit der kunstfertigen Art, die aus den verschiedensten Hölzern gebauten schmalen asymmetrischen Boote mit wenigen gekonnten Bewegungen des Ruders durch die Kanäle zu treiben. Stolz glänzt vorne am Bug der **ferro**.

Aber wie lange noch?

Wann beginnt es? Wann läuft alles aus dem Ruder?